Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz: Monatsschrift des

Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 1 (1909)

Heft: 9

Artikel: Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1908. Teil II,

Verwaltungswesen und Unterstützungseinrichtungen der

Gewerkschaftsverbände

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-349412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

liefert uns Beispiele genug hierfür. Man möge nachforschen von den Sklavenaufständen des alten Griechenland, Aegyptens und Roms bis zur französischen Revolution, bis zum Kommune-Aufstand in Paris oder auch bis zum heutigen Tage.

Wenn wir organisierten Arbeiter Weihnachten und Neujahr feiern, so tun wir es in der Hoffnung, in der bestimmten Voraussicht, es müsse schliesslich den in der Organisation vereinigten Proletariern aller Länder doch gelingen, wenigstens die Zukunft für alle Menschen schöner zu gestalten, als die Gegenwart oder die Vergangenheit für die Mehrzahl ist oder war.

Die kurzen Momente der Freude und Erholung im kleinen Kreise werden den organisierten Arbeitern dazu dienen, neue Kraft, neuen Mut zu neuen Kämpfen zu sammeln, und es muss dem unterdrückten Proletariat schliesslich gelingen, die Macht des alles beherrschenden goldenen Kalbes zu besiegen.

Die Arbeiterbewegung soll jene gesellschaftlichen Zustände herbeiführen, in denen auch das kleinste und schwächste Menschenkind glücklich sein wird.

Mögen neue Legionen von Kämpfern sich dieser Bewegung anschliessen, damit bald alle Notleidenden und Geknechteten erlöst werden aus der Hölle des materiellen und geistigen Elendes und einziehen in jenes Himmelreich auf Erden, für das schon Hunderttausende gekämpft und gelitten haben.

Möge bald der Moment kommen, wo der Kapitalismus, der Feudalismus und alle andern Feinde der Menschheit ihre Herrschaft endgültig aufgeben müssen, wo das Reich des Sozialismus kommt, erst dann hat auch die Arbeiterschaft in ihrer Gesamtheit Ursache, sich ihres Lebens zu freuen, und zwar nicht nur für wenige Tage oder Stunden, sondern das ganze Jahr hindurch. Das ist die frohe Botschaft der Arbeiterklasse.

Das ist es auch, was wir allen Arbeitern und mit ihnen allen aufrichtigen Arbeiter- und Menschen-Jreunden fürs neue Jahr von Herzen wünschen.

Redaktion der Rundschau.

50

Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1908.

TT.

Verwaltungswesen und Unterstützungseinrichtungen der Gewerkschaftsverbände.

Je mehr die Gewerkschaftsorganisation an Ausdehnung gewinnt, um so zahlreicher und schwieriger werden die Aufgaben, die sie zu lösen hat.

Haben die Gewerkschaften Glück in der Führung des wirtschaftlichen Kampfes, dann werden die Unternehmer bald den Moment kommen

sehen, wo jede nennenswerte Konzession an die organisierte Arbeiterschaft nur noch auf Kosten des Unternehmerprofits möglich erscheint. Die Angst vor dem Ruin, durch schlaue Demagogen künstlich gesteigert, treibt schliesslich den letzten, den sonst gleichgültigsten und stumpfsinnigsten Unternehmer, vom kleinsten Krüppelschützen hinauf bis zum mächtigsten Industriebaron, in jene Kampfesvereinigung, die nur einen Gegner kennt, nämlich die organisierte Arbeiterschaft.

Haben die Gewerkschaftern kein Glück, dann werden die Unternehmer erst recht kampfes-freudig und lassen keine Gelegenheit unbenützt, um der Arbeiterschaft Stück um Stück die mühsam erkämpften Errungenschaften in der Verbesserung der Arbeitsverhältnisse wieder zu entreissen; ja sie gehen noch weiter. Wenn die Unternehmer den Moment als gegeben erachten, wo die Widerstandskraft der Gewerkschaften auf den tiefsten Punkt herabgedrückt ist, dann gehen sie dazu über, die Gewerkschaftsorganisation als solche anzugreifen, in der Hoffnung, durch deren Vernichtung oder dauernde Schwächung nachher für lange Zeit von Forderungen oder wirtschaftlichen Kämpfen verschont zu bleiben. Der Umstand, dass bis jetzt alle derartigen Versuche seitens der Unternehmer eher das Gegenteil von dem bewirkten, was in ihrer Absicht lag, kann sie von ihren verkehrten Ansichten nicht heilen. Als Kapitalisten, als Anhänger des Privateigentums an den Produktionsmitteln gibt es für sie nur einen Weg zum Glück, es ist der Weg, der über die Existenzen der wirtschaftlich Schwachen hinwegführt. Es gibt für sie nur eine Rettung, wenn sie sich in ihrer gesellschaftlichen Stellung bedrängt sehen, nämlich die, auf Kosten der noch bedrängteren Lohnarbeiter sich über Wasser zu halten.

Eine derartige Situation muss die wirtschaftlichen Kämpfe immer schwieriger gestalten, zwingt die Gewerkschaften, dem Studium der Verhältnisse, der Vorbereitung der Kämpfe in jeder Beziehung immer grössere Aufmerksamkeit zu schenken und die Organisation auch nach innen den Bedürfnissen entsprechend zu vervollkommnen.

Mit der Ausdehnung der Organisation und der Erschwerung des Kampfes tritt auch eine wachsende Schwierigkeit, die durch die Agitation oder bei Anlass der Kämpfe gewonnenen Mitglieder dauernd an der Gewerkschaftsorganisation festzuhalten, in Erscheinung.

Diese Schwierigkeit wird noch durch die Gewaltmassregeln und die Gegenagitation der Unternehmer und ihrer Helfershelfer, sowie durch den im Wesen der industriellen Entwicklung liegenden starken Wechsel der Arbeiter erhöht.

Am wirksamsten vermochten die Gewerkschaften diesen Schwierigkeiten durch möglichst gut ausgebaute Unterstützungseinrichtungen zu begegnen, wie wir das neuerdings in den Tabellen, die im I. Teil unseres Berichtes über die Mitgliederbewegung der Verbände Aufschluss geben, bestätigt fanden.

Wenn wir zu alledem noch an die Unterschiede, die die industrielle Entwicklung gewisser Landesteile der Schweiz aufweist, und an die für unser kleines Land so schwer ins Gewicht fallenden Sprachenunterschiede erinnern, die ebenfalls die Organisationstätigkeit und die

Agitation unserer Gewerkschaftsverbände komplizieren, so wird man leicht begreifen, dass die Fortentwicklung der Gewerkschaftsorganisation in der Schweiz noch mehr als in manchen andern Ländern eine umfassende Verwaltungstätigkeit, häufig komplizierte und kostspielige Verwaltungsapparate bedingt. Die nachfolgenden Angaben in Tabelle III über Einnahmen zeigen, welche Mittel den dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbänden im Jahre 1908 zur Verfügung standen, abgesehen vom Vermögen oder Saldo vom Vorjahre.

Einnahmen der dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände im Jahre 1908.

Tab. III Verbände	Eintri geld		Statutaris Beiträg		Extrabeiti und Sammellis	J	Sonstig Einnahm		Total		
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
Buchbinder Coiffeure Gemeinde- und Staatsarbeiter Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe Holzarbeiter Lebens- und Genussmittelarbeiter Lederarbeiter Lithographen Maler und Gipser Maurer und Handlanger Metallarbeiter Schneider und Schneiderinnen Steinarbeiter Transportarbeiter Transportarbeiter Typographen 1 Uhrenarbeiter Zimmerleute 1 Es waren nur von den drei Verbänden der Schalenmacher, Uhrensteinarbeiter und Uhrenarbeiter Angaben erhältlich.	219 143 218 1,359 104 132 1,709 439 1,248 85 5,697	20 	25,225 3,394 3,790 18,144 151,195 2,779 63,282 14,941 48,238 66,694 23,182 352,068 26,779 18,740 31,693 6,547 265,146 90,289 20,049	40 40 	1,505 286 1,029 264 6,799 724 550 1,127 86 4,973 14,600 328 13,552 677 5,759 52,264	50 	3,723 795 277 1,538 18,133 1,172 2,629 823 3,936 2,105 6,252 11,619 1,627 1,421 254,328 347 32,622 3,127 7,233 153,713	17 	30,673 4,618 5,096 20,165 177,487 3,991 66,636 16,420 53,434 68,886 29,434 370,370 43,447 21,739 99,574 6,895 298,530 99,176 27,281	07 40 	7
arbeiter Angaben erhältlich. ² Inbegriffen Darlehen und Sammlungen der v	l erschied	enen l	I Unterverbä	nde.	l	ı	l	I			

Rechnet man zu der hier angegebenen Summe der Gesamteinnahmen die Einnahmen der dem Gewerkschaftsbund noch nicht angeschlossenen Gewerkschaften, über die wir leider nur approximative Angaben erhalten konnten, so ergibt sich für etwa 112,000 gewerkschaftlich organisierte Arbeiter in der Schweiz eine Totaleinnahme von Fr. 1,700,000 (rund) oder durchschnittlich Fr. 15,1 pro Mitglied im Jahre 1908. Für die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände allein bekommen wir eine wesentlich höhere Durchschnittsziffer, nämlich Fr. 21,5 pro Mitglied für das Jahr 1908.

Es ergibt sich aus diesem Vergleich, dass im allgemeinen die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Arbeiter für die Bewegung wesentlich höhere Opfer bringen, als die Mitglieder der aussenstehenden Verbände. Einzig die Mitglieder des romanischen Typographenbundes, die jährlich etwa 80 Fr. Beiträge leisten, bilden hier eine Ausnahme.

In dieser Summe von Fr. 1,700,000 sind die Vermögensbestände des Vorjahres, ferner die sehr verschiedenen Lokalbeiträge an die Sektionen und freiwillige Beiträge an die Arbeiterunionen nicht enthalten. Soweit uns über diese Beiträge eine Feststellung möglich war, fanden wir, dass deren Summe für 1908 nahezu 600,000 Franken beträgt. In einzelnen Verbänden (Eisenbahner, Uhrenarbeiter etc.), gibt es Sektionen, die einen Lokalbeitrag erheben, der fast ebenso hoch, wenn nicht höher ist, als der Beitrag an den Verband. Man greift somit nicht zu hoch, wenn man die Gesamtsumme, die die gewerk-schaftlich organisierte Arbeiterschaft der Schweiz alljährlich für die Bewegung auf wirtschaftlichem Gebiet opfert, auf 2¹/₄ Millionen Fr. schätzt.

Das Vermögen der schweizerischen Gewerk-

schaftsverbände beträgt zurzeit rund $2^{1}/_{2}$ Millionen Franken, wovon nahezu $^{4}/_{5}$ auf die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände entfallen.

Wenn man denkt, dass vor etwa 10 Jahren alle Gewerkschaften in der Schweiz zusammen kaum 50,000 Mitglieder vereinigten und ihre Einnahmen insgesamt kaum 350,000 Fr. betrugen,

während die Vermögenssumme im besten Falle die Höhe einer Viertelmillion erreichte, so darf man heute herzhaft von einem schönen Fortschritt der schweizerischen Gewerkschaftsorganisation sprechen. Ueber den während den 3 letzten Jahren erzielten Fortschritt auf diesem Gebiet kann folgende Tabelle IV Aufschluss geben.

Einnahmen der schweizerischen Gewerkschaftsverbände in den Jahren 1906, 1907 und 1908, pro Mitglied und Jahr berechnet.

Tab. IV Verband	die der nung z	derzahl, Berech- ugrunde gt ist	(ol		amt-E Saldo Ja			hr)	rchschnitt der	für 3 Jahre	gerung von 6 auf 1908	aı	ıs de	Einna en sta Beiti	tutai	risch	e n		i en	Steigerung von 1906 auf 1908
	1906	1908	19	06	190)7	190	8	Dan	für å	Steige 1906	19	06	19	07	19	08	Durchsch	1	Stei 190
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	°/o	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	%
1. Buchbinder 2. Coiffeure 3. Gemeinde- und	540 260	620 260	11 —	65 —	25 —	43 —	48 17	84 76	28 —	64	319 5	11 —	45 —	22 —	89	40 13	16 05	24 —	84	250
Staatsarbeiter 4. Hilfsarbeiter im	1,640	1,810	1	81	2	17	2	81	2	26	55	1	26	1	62	2	09	1	68	68
graph. Gewerbe . 5. Holzarbeiter 6. Hutarbeiter 7. Lebens- und Ge-	650 7,700 250	1,080 6,800 230	12 16 8	04 45 14	11 17 10	18 10 35	18 26 18	67 10 14	13 19 12	36 88 21	55 58 122	11 -7	 43	9 15 9	44 73 74	16 22 12	08 23 63	12 18 9	18 98 93	46 41 70
nussmittelarbeiter 8. Lederarbeiter . 9. Lithographen . 10. Maler u. Gipser . 11. Maurer u. Hand-	3,730 1,220 520 1,880	4,100 1,200 630 3,160	12 8 84 —	96 72 35 —	10 86 —	12 23 —	16 13 84 21	25 68 81 79	14 10 85	60 84 13 —	25 56 —	9 7 76 15	89 18 65 60	12 9 80 15	57 18 26 60	15 12 76 19	34 45 56 50	12 9 77 16	63 60 82 90	55 73 — 25
langer 12. Metallarbeiter 13. Schneider 14. Steinarbeiter 15. Textilarbeiter 16. Transportarbeiter 17. Typographen 18. Uhrenarbeiter 19. Zimmerleute	4,000 12,000 1,790 2,400 8,700 500 2,660 12,600 1,510	2,500 13,800 1,970 1,770 7,800 1,100 3,040 11,000 1,330	21 11 8 3 - 96 6 18	91 42 31 96 — 98 05 37	9 25 14 12 5 — 101 8 20	25 79 37 67 75 — 94 10 66	11 26 22 12 12 6 98 9 20	76 84 05 25 76 23 20 01 51	10 24 15 11 7 - 99 7 19	50 84 61 07 49 - 04 72 84	27 22 98 47 222 — 1,2 48 11	20 10 7 3 - 84 3 13	94 64 76 45 - 44 76 44	5 24 13 10 5 - 86 7 14	76 63 23 85 35 69 29 73	9 25 13 10 5 5 87 8 15	27 51 59 56 39 95 21 20 07	7 23 12 9 4 86 6 14	51 69 48 75 73 — 11 71 41	61 21 27 36 56 - 3,2 118 12

Was wir aus dieser Tabelle als besonders bemerkenswert hervorheben möchten, ist nicht allein die an sich erfreuliche Tatsache der bei einzelnen Verbänden starken Steigerung der Beitragsleistung, sondern vor allem die gewaltigen Unterschiede in der Beitragsleistung von Verband zu Verband.

Wenn wir uns auch vollkommen darüber klar sind, dass die grossen Unterschiede im Einkommen der Arbeiter von Beruf zu Beruf, ferner die verschiedenartige Ausgestaltung der Unterstützungseinrichtungen Unterschiede in der Beitragsleistung rechtfertigen, so wird doch jeder erfahrene Gewerkschafter aus unserer Darstellung sofort ersehen, dass die grosse Mehrzahl der schweizerischen Gewerkschaftsverbände doch gar zu weit hinter den Buchdruckern, Lithographen und Buchbindern zurückgeblieben ist.

Wir stellen hier fest, dass die in der Beitragsleistung zurückgebliebenen Verbände gerade in der letzten Zeit grosse Anstrengungen machten,

mehr Mittel für die Gewerkschaftsbewegung zu gewinnen. Die in Tabelle IV enthaltenen Angaben zeigen, dass diese Bestrebungen bei manchen Verbänden (Buchbindern, Textilarbeitern, Lederarbeitern usw.) auch Erfolg hatten. Somit haben weder die Wirkungen der Wirtschaftskrise, noch die Angriffe des Unternehmertums gegen die Arbeiterorganisation, dem Opfersinn und dem Vertrauen der schweizerischen Arbeiterschaft zu ihrer Gewerkschaftsorganisation Abbruch getan. Dagegen zeigen uns Vergleiche mit ältern, fester gefügten Organisationen, dass manchen Verbänden in Bezug auf die Beitragsleistung noch viel zu tun übrig bleibt, bis sie die Stufe erreichen werden, die notwendig ist, um einer Gewerkschaftsorganisation dauernde Erfolge zu sichern. Noch deutlicher geht die Notwendigkeit, hier vorwärts zu kommen, aus folgenden Tabellen über die Ausgaben der Verbände hervor:

Aus Tabelle V ergibt sich nämlich zunächst, dass den Gesamteinnahmen von Fr. 1,443,860 (ohne Saldo vom Vorjahre) Totalausgaben im Betrage von Fr. 1,324,834 für 1908 gegenüberstehen, d. h. die Differenz beträgt für sämtliche Verbände zusammen kaum Fr. 121,000. Das ist nicht viel, und wir werden gut tun, trotz den in einzelnen Verbänden ansehnlichen Vermögensbeständen, den Haushalt unserer Gewerkschaftsorganisationen aufmerksam zu beobachten.

Den höchsten Ausgabeposten bilden für die Mehrzahl der Verbände die Streiks, Massregelungen und Aussperrungen. Wir werden später diesen Punkt behandeln. Es folgen dann die Ausgaben für Krankenunterstützung und andere Unterstützungszwecke. Alle Unterstützungen (inkl. Streiks, Massregelungen etc.) zusammen erforderten für sämtliche Verbände eine Totalausgabe von Fr. 895,065 oder durchschnittlich 67,5% der Gesamtausgaben für 1908. Der nächsthöchste Posten, Verwaltung, erreicht 14,5 % und die Ausgaben für die Verbandsorgane rund 9,7% der Gesamtausgaben. Die durchschnittliche Ausgabe für Verwaltung und Drucksachen, pro Mitglied und Jahr berechnet, beträgt im Jahre 1908 Fr. 2.87 oder 13,3% der Durchschnittsziffer der reinen Einnahmen.

Zur richtigen Beurteilung dieser Zahlenverhältnisse genügt es jedoch nicht, nur die Ergebnisse eines einzigen Jahres zu kennen, sondern man wird erst durch aufmerksame Beobachtung und Vergleich der Ergebnisse mehrerer Jahre einen zuverlässigen Massstab gewinnen, der es gestattet, aus den Erfahrungen der Vergangenheit und den Beobachtungen der Gegenwart sichere Schlüsse auf die Zukunft zu ziehen. Dieses Verfahren empfiehlt sich natürlich nicht nur in Bezug auf die Verwaltung, sondern auch auf das ganze Gebiet gewerkschaftlicher Tätigkeit.

Wir haben nun, soweit noch vollständige Angaben aufzutreiben waren, zurückgerechnet und dabei gefunden, dass sich die Ausgaben der dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände in den letzten Jahren in folgender Weise gestaltet haben (siehe Tab. VI.):

Zu Tab. VI ist vorerst zu bemerken, dass wir hier ein abstraktes Bild vor uns haben, das nur zu Vergleichen mit den Einnahmen derselben Verbandes, nicht aber zu solchen mit anderen Verbänden benützt werden darf, weil zur Beurteilung der betreffenden Zahlen auch die besonderen Einrichtungen bezüglich Verwaltungsund Unterstützungswesen, Verbandsorgan etc. der einzelnen Verbände, über die eine besondere Zusammenstellung (Tab. VII) folgt, berücksichtigt werden müssen.

Eines lässt sich hieraus jedoch mit Bestimmtheit feststellen, nämlich die starke Steigerung der Ausgaben und das Verhältnis dieser Steigerung zwischen den einzelnen Verbänden.

Natürlich ist es unmöglich, eine mathematisch genaue Ausscheidung der einzelnen Ausgabe-posten zu bekommen. Nicht nur, weil in manchen Verbänden die Buchführung nicht darauf eingerichtet ist, sondern weil sowohl die Tätigkeit der Beamten, wie Drucksachen und Verbandsorgan etc. bald der Agitation, bald Verwaltungszwecken, bald der Führung der Bewegung zu dienen haben. Um jedoch nicht völlig im unklaren zu bleiben, empfiehlt es sich, wenigstens soweit dies möglich ist, diese Ausscheidung vorzunehmen, und diesem Bestreben ent-spricht die in Tab. VI gegebene Darstellung.

Weitbesser geeignet zur objektiven Beurteilung des Haushaltes der Verbände sind die in Tab. IX enthaltenen Verhältnisziffern. Um diese und die vorhergehenden Angaben richtig zu bewerten, ist es jedoch notwendig, etwas aufmerksam die in der Zusammenstellung (Tab. VII) enthaltenen

Angaben zu studieren.

Aus der Zusammenstellung in Tab. VII sehen wir zunächst, wie sehr die Mitglieder einzelner Verbände in vielen kleinen Sektionen zerstreut und wie sehr manche Berufsgruppen daran festhalten, Sektionen für sich zu bilden, statt mit den übrigen Mitgliedern des gleichen Verbandes sich zu einer Lokalsektion zu vereinigen.

Verhältnismässig am meisten zerstreut erscheinen hier die Coiffeure mit 13 Sektionen für 260 Mitglieder, oder durchschnittlich 20 Mitgliedern pro Sektion, dann die Steinarbeiter mit 62 Sektionen für 1774 Mitglieder oder durchschnittlich 28 Mitgliedern pro Sektion. Natürlich ändert sich dieses Verhältnis für die Bauarbeiter je nach der Saison gewaltig, und es dürfte bei einzelnen Verbänden die durchschnittliche Mitgliederzahl pro Sektion auf das Doppelte der hier gegebenen Ziffer steigen.

Trotzdem zeigen Vergleiche mit den Metallarbeitern und Uhrenarbeitern, die pro Sektion durchschnittlich 140 und 150 Mitglieder zählen, einen gewaltigen Unterschied in der Konzentration zwischen Baugewerbe und Industrie. Beide der zuletzt genannten Verbände haben Sektionen, die allein 1500 bis 2000 Mitglieder zählen, d. h. mehr Mitglieder, als die 4 kleinsten

Verbände zusammen.

Die zweite Rubrik gibt uns Aufschluss über den Fortschritt in der Vereinigung der Mitglieder desselben Verbandes, die am gleichen Orte sich befinden. Hier sind es die Uhrenarbeiter und nach diesen die Staats- und Gemeindearbeiter und die Textilarbeiter, die an den meisten Orten noch mehrere Sektionen stehen haben.

Ausgaben der dem Gewerkschaftsbunde

Tab. V Berufe	Verwaltung Drucksach aber oh Verbandso	nen, ne	Agitation Delegati		Verbandso	rgan	Streiks Massregelu und Aussperrui	ngen	Rechtssch	utz
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Buchbinder Coiffeure Gemeinde- und Staatsarbeiter Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe Holzarbeiter Hutarbeiter Lebens- und Genussmittelarbeiter Lederarbeiter Lithographen Maler und Gipser Maurer und Handlanger Metallarbeiter Schneider und Schneiderinnen Steinarbeiter Textilarbeiter Transportarbeiter Typographen Uhrenarbeiter Zimmerleute	1,639 675 1,842 1,070 15,690 376 18,715 4,482 7,194 *14,080 9,786 53,720 4,163 5,581 15,171 1,376 17,796 14,251 4,422	50 — 44 64 60 52 67 24 72 57 25 15 04 76 42 53 24 56	403 380 407 380 2,337 97 2,476 1,231 833 1,411 7,973 10,646 1,812 1,821 1,636 741 895 4,830 2,066	15 85 	1,821 1,338 576 2,162 17,183 280 5,457 2,113 3,130 4,426 2,644 31,209 4,514 3,730 6,452 2,966 14,096 25,402 2,511		405 1,612 1,030 — 81,211 260 15,990 1,174 3,451 18,439 5,323 109,829 26,358 2,349 87,790 57 964 14,398 50	72 75 		90
* Drucksachen allein Fr. 6,347.97. ** Nur Reiseunterstützung. *** Nur Sterbege'd.	192,036	85	42,383	45	132,016	67	370,697	12	18,711	36

Vergleichende Darstellung der wichtigsten Ausgabeposten der schweizerischen Gewerk-

Tab. VI Verbände	die de	gliederz er Berec nde gele	hnung	Prozent, Steigerung event. Abnahme von 1906 auf 1908	ink	Verw l. Dru oh erban	cksac ne	hen	ung event. nahme 36 auf 1908		I. Agi ur Pelega	nd i tione	n	Steigerung event. Abnahme von 1906 auf 1908
	1906	1907	1908	Prozent, event. von 190	1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steigerung eve Abnahme von 1906 auf 1	1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steiger Ab von 19
				0/0	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Buchbinder 2. Coiffeure 3. Gemeinde- u. Staatsarbeiter 4. Hilfsarb. im graph. Gewerbe 5. Holzarbeiter 6. Hutarbeiter 7. Lebens- u. Genussmittelarb. 8. Lederarbeiter 9. Lithographen 10. Maler und Gipser 11. Maurer und Handlanger 12. Metallarbeiter 13. Schneider 14. Steinarbeiter 15. Textilarbeiter 16. Transportarbeiter 17. Typographen 18. Uhrenarbeiter 19. Zimmerleute	540 260 1,640 650 7,700 254 2,730 1,220 520 1,880 4,000 12,000 1,790 2,400 8,700 500 2,660 12,600 1,510	1,640 570 3,060 6,000 14,500 1,950 2,220 10,000 1,000 2,850 13,000	260 1,810 1,080 6,800 230 4,100 1,200 630 3,160 2,500 1,970 1,770 7,800 1,100 3,040 11,000	$\begin{array}{c} +10.3\\ +67\\ -11.7\\ \cdot -8\\ +9.9\\ -1.6\\ +21.1\\ +40.5\\ -37\\ +15\\ +10\\ -35.5\\ -13.4\\ \end{array}$	2.94 0.09 1.42 0.70 1.01 1.76 1.03 5.11 2.00 ? 1.26 1.85 2.53 0.61 — 3.33 0.31	? 0.04 0.76 1.51 1.71 2.36 1.26 7.12 1.62 1.12 1.47 2.53 2.80 0.71 	2.50 1.01 0.99 2.30 1.70 4.56 3.72 11.41 4.45 3.91 3.89 2.11 3.14 1.94 1.25 5.85 1.29	2.72 0.38 1.05 1.50 1.47 2.89 2.69 2.51 2.20 2.16 2.82 1.08 4.20 0.83	$\begin{array}{c} -0.22 \\ +0.92 \\ -0.52 \\ +1.60 \\ +0.69 \\ +2.80 \\ +2.25 \\ -1.00 \\ +2.25 \\ -1.00 \\ +2.51 \\ -1.00 \\ +2.52 \\ +0.61 \\ +1.30 \\ -1.00 \\ +2.52 \\ +0.98 \end{array}$	0.19 	? 0.29 3.36 1.92 0.65 0.47 1.82 0.72 1.20 0.65 1.56 0.29 0.13 	1.46 0.22 0.35 3.43 0.44 0.60 1.02 1.32 0.44 3.18 0.77 0.92 1.02 0.67 0.29 0.43	0.82 	$\begin{array}{c} +1.27\\ -1.27\\ +0.12\\ +2.06\\ -0.31\\ +0.20\\ +0.64\\ +0.12\\ -0.14\\ -1.0.59\\ +0.71\\ -0.23\\ -0.88\\ +0.14\\ \end{array}$

angeschlossenen Verbände im Jahre 1908.

Reise- un Arbeitslos	en-	Kranker unterstützi		Invaliden-		Beiträge u an ande		terstützung anisationer		Aussergew liche Unt	er-	Sonstige A		Total	
unterstützi	ing		5			Inland		Auslan	d	stützunge	en	•			
Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
2,494	_	10,483	50	_	_	100	_	954	35	_		2,907	34	21,208	56
194		291			—	_		_				2,087	25	6,987	10
<u> </u>		<u> </u>				_		_	_	<u> </u>		1,316		5,171	
2		14,944		* 190		150	- 1		_	 -		817	90	19,717	09
6,906	46	25,552	13	*** 244	50	3,600	_		_	3,899	02	17,206	98	180,674	14
76	50	(117	_	12	09	<u> </u>		<u> </u>	_	1,219	29
4,408	40	6,166	_			1,803	12			<u>—</u> 7 (4,594	68	60,755	53
1,783	60	4,561	80	115	20	480	_	517	45	—		91	60	16,552	36
7,732	15	15,154	50	*** 650		399	60	410			_	25	_	38,980	63
3,100		5,217	-	*** 950		100	_	_	_		_	1,513	65	51,961	81
369	21	<u> </u>	_			_			_		_	615	52	27,250	38
22,658	10	1 126,066	72	Inbegriffen bei 1	_	4,800		305	67	6,214	92	15,089	77	385,723	66
1,344	12	1,927	90	*** 125		230		_			· —	2,988	89	43,564	06
**388	15	_	_	1,695	-	_				—	_	4,225	67	20,383	91
51	40	<u>—</u>				1,000		80		490	95			112,880	55
_		v. -		-	_	200		_	_	-	_	16	90	5,358	02
23,243	70	109,949	25	59,325	25	6,127	34	1,170	_	_	-	2,128	95	236,297	11
<u> </u>	_	<u> </u>	-	<u> </u>	-	6,040	60	_	-	_	_	6,937	40	71,860	77
2,921	50	4,348	20	*** 90	_	738		=		-	-	765	63	18,288	96
77,673	29	324,662	_	63,384	95	25,885	66	3,449	56	10,604	89	63,329	13	1,324,834	93
1				1									1.	i	

schaftsverbände für die Jahre 1906, 1907 und 1908, pro Mitglied und Jahr berechnet.

V	erband	dsorga	an	ing event. iahme 6 auf 1908		Stre sperru assreg	ngen		ing event. nahme 6 auf 1908	(Reis	e-, Ar	itzung beitslo terstüt	sen-,	ing event. iahme 16 auf 1908	To	otal A	, usgab	en	ung event. 1ahme 16 auf 1908
1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steigerung eve Abnahme von 1906 auf 1	1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steigerung eve Abnahme von 1906 auf 1	1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steigerung eve Abnahme von 1906 auf 1	1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steigerung ev Abnahme von 1906 auf
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2.63 0.76 	5.05 	2.93 5.10 0.32 2.— 2.52 1.27 1.33 1.80 4.96 1.40 1.05 2.26 2.10 0.82 2.69 4.63 2.30 1.88	3.53 2.93 	$\begin{array}{c} +0.30 \\ +4.24 \\ -1.54 \\ +0.35 \\ -0.09 \\ +0.18 \\ +0.74 \\ +0.31 \\ +0.63 \\ -1.83 \\ -1.83 \\ -1.77 \\ -1.85 \\ -1.77 \\ -1.77 \\ -1.75 \\$	0.51 0.67 0.46 	4.60 4.58 3.85 15.43 5.17 7.— 9.93 3.58	6.20 0.57 11.94 1.17 3.90 0.97 5.47 5.83 2.12 7.95 13.37 1.32 11.25 0.05 0.31 1.30	0.52 9.42 0.92 4.41 2.89 3.36 11.47 3.64 7.36 9.05 2.69 4.17 0.25 2.59	$\begin{array}{c} + \ 0.14 \\ + \ 2.76 \\ + \ 0.11 \\ - \\ + \ 4.48 \\ - \ 0.44 \\ - \ 0.83 \\ - \ 2.16 \\ + \ 4.70 \\ - \ 7.32 \\ - \\ - \ 0.80 \\ + \ 9.51 \\ - \ 1.85 \\ + 10.97 \\ - \ 0.12 \\ - \ 2.18 \\ - \ 10.18 \end{array}$	0.52 0.40 8.28 — 1.14 1.86 2.91 37.35 1.98 — 7.17 1.42 0.79 0.14 — 60.40	5.67 2.33 1.20 1.61 3.60 28.— 2.15 0.62 8.15 1.53 1.13 0.13	0.93 3.29 6.19 38.64 3.82 0.36 11.62 1.89 2.12 0.23 0.18 66.15	9.36 4.35 1.09 2.25 4.23 34.66 2.65 0.49 8.78 1.61 1.34 0.16 — 62.42	$\begin{array}{c} + 2.91 \\ - 5.87 \\ - 0.21 \\ + 1.43 \\ + 3.28 \\ + 1.29 \\ + 1.84 \\ - \\ - 4.45 \\ + 0.47 \\ + 1.33 \end{array}$	5.82 0.96 10.48 15.01 6.14 10.62 7.68 49.47 18.51 — 19.85 10.36 8.87 3.04 — 68.62 5.89	1.02 8.16 18.37 6.31 10.34 8.71 45.88 21.03 8.32 20.90 17.78 10.34 5.74 69.34 5.59	26.87 2.87 18.25 26.57 5.54 14.81 13.74 61.87 16.76 10.90 27.95 22.11 11.51 14.47 4.87 77.72 6.53	1.61 12.29 19.95 5.99 11.92 10.04 52.40 18.73 9.61 22.90 16.75 10.24 7.75 71.89 6.—	$egin{array}{c} + 27.3 \\ + 21.0 \\ + 1.9 \\ + 7.7 \\ + 11.5 \\ - 0.6 \\ + 4.1 \\ + 6.0 \\ + 12.4 \\ - 1.7 \\ + 2.6 \\ + 8.1 \\ + 2.6 \\ + 4.7 \\ + 4.7 \\ + 9.1 \\ + 0.6 \\ - 6.6 \\ \hline \end{array}$

Tab. VII	nen	Orte	hl 1908	bes ten I	l der olde- funk- näre		erband organ				der Be		
Verbände	Zahl r Sektionen	Zahl der	Mitgliederzahl		1	Anzahl	Erscheint im Jahre mal	Sprachen		(Sektions)			ı)
	der	Za	Mitg	Zentral- und Bezirksbeamte	Lokal- beamte	An	Ersch	in Sp	männ- lich	weib- lich	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
									Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Buchbinder	15 13	15 13	628 260	<u> </u>	_	1 1.	26 24	2	1.— 0.60	_	_		_
Gemeinde- und Staatsarbeiter .	24	14	1,813	1	_	1	12	2	monatlich 0.80	monatlich 0.80		(÷ <u> </u>
Hilfsarbeiter im graph. Gewerbe	15	15	1,083	_	_	1	24	2	0.20	0.20	0.30 {	Zuschl Kranke	ag für nkasse
Holzarbeiter	101	101	6,879	2	1	2	52	3	0.50	0.25	0.30 {	Zuschl Kranke	ag für nkasse
Hutarbeiter	5	5	220	_	_		zen die (Ausland		-	1	0.40	0.20	_
Lebens- u. Genussmittelarbeiter Lederarbeiter	64 26	47	4,158	4	_	2	24	2	-	_	0.50	0.40	0.30
Lithographen	12	26 12	$1,204 \\ 632$	1	_	1	12 52	$\frac{1}{2}$	1.80	_	0.20	0.35	0.50
Maler und Gipser	54	49	3,166	2	1	1	26	3	0.50		_		_
Maurer und Handlanger	62	53	2,541	2	_	2	52	2	35 bis	75 Cts.	9 Be	itragskla	assen
Metallarbeiter	99	80	13,821	6	7	2	52	3	0.50	0.25	0.30 {	Zuschla	ag für
Schneider und Schneiderinnen .	35	32	1,973	1	_	1	24	2	0.40	0.20	_ }	Kranke	nkasse
Steinarbeiter	62	41	1,774	1	1	1	26	3		0.15	0.25	0.30	0.35
Textilarbeiter	123	94	7,863	4	_	1	26	2	-	_	0.10	0.15	0.25
Typographen	16 22	$\begin{array}{c} 12 \\ 22 \end{array}$	1,124 3,045	1	$\frac{-}{2}$	1 1	52 52	1 1	2.—	-			\
		22	0,040	1	4	1	04	1	mona	tlich	_	1 -	_
Uhrenarbeiter	88 43	52 43	13,668 1,330	2	-	1	52	2	1.— bi		_	_	_
	40	40	1,550	1	_	1	26	1		-	0.40	0.50	0.60

Höhe der

Tab. VIII				Reise	unterst	ützung		30 0 48 EV E	
Verbände	echtigt chen	per	Tag	Kilometer	Mini	mum	Maxi	imum	re des ms nach
	Bezugsberechtigt nach Wochen	Minimum	Maximum	per Kilor	Tage	Betrag	Tage	Betrag	Zum Bezuge de Maximums berechtigt nac Wochen
		Fr.	Fr.	Cts.		Fr.		Fr.	
1. Buchbinder 2. Coiffeure 3. Gemeinde- und Staatsarbeiter 4. Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe 5. Holzarbeiter 6. Hutarbeiter 7. Lebens- und Genussmittelarbeiter 8. Lederarbeiter 9. Lithographen 10. Maler und Gipser 11. Maurer und Handlanger 12. Metallarbeiter 13. Schneider und Schneiderinnen 14. Steinarbeiter 15. Textilarbeiter 16. Transportarbeiter 17. Typographen 18. Uhrenarbeiter 19. Zimmerleute	26 26 52 26 52 26 52 652 640 52 52 52 52 640 52 640 540 540 540 540 540 540 540 5	0.50 1.— 2.— 1.50 1.— 1.25 — 1.— 1.— 1.— 1.— 1.— 1.25 — 1.— 1.1.— 1.25 — 1.— 1.25 — 1.— 1.25	1.75 1.— 1 2.— 1.50 1.— 1.25 1.50 1.— 1.50 1.— 1.50 1.— 1.50 1.— 1.50 1.— 1.25 1.— 1.25 1.— 1.25	4 4 3 	40 6 I. Kl. 10 II. Kl. 20 9 40 42 38 	20.— 6.— 25.— J. Kl. 10 II. Kl. 29 12.— 30.— 40.— 42.— 15.— 20.— 47.50	40 20 40 24 -	70.— 45.— 20.— 40.— 30.— 25.— 40.— 2.—	208 — — — 260 52 — — 260 104 260 104 — — — — —

werden kann, geregelt.

Wochen oder per Woche.

Reiseunterstützung und Arbeitslosenunterstützung ergänzen einander. Zeit, innert welcher die Unterstützung am gleichen Ort bezogen

Diese Erscheinung ist namentlich deshalb von Bedeutung, weil die starke Zerstreuung der Mitglieder und die weniger fortgeschrittene Konzentration der Sektionen die Unkosten für Verwaltung und Agitation steigern müssen. Wenn dies für die Uhrenarbeiter aus unsern Tabellen nicht festzustellen ist, so deshalb, weil in den betreffenden Verbänden die Sektionen den Hauptteil dieser Unkosten selber bestreiten, und weil die betreffenden Verbände keine Unterstützungseinrichtungen haben.

Die Frage der Vereinigung mehrerer Berufssektionen zu einer gemischten Lokalsektion bildet ein Problem, das wir gelegentlich speziell behandeln werden, weil dabei nicht nur der Standpunkt der Finanzen berücksichtigt werden darf.

Tatsache bleibt, dass die Verwaltungs- und Agitationskosten um so höher steigen, je grösser die Zahl der Sektionen im Verhältnis zur Mitgliederzahl ist, vorausgesetzt, dass die betreffenden Verbände nicht bedeutend weniger Verwaltungsund Agitationsarbeit leisten, als die übrigen Verbände.

Die Zahl der ständigen Beamten, ebenso die Erscheinungsweise und Ausgestaltung des Verbandsorgans spielen natürlich ebenfalls eine bedeutende Rolle bezüglich der Ausgaben einer Organisation. Auch über diese Punkte werden

wir uns in der Rundschau noch speziell auseinandersetzen.

Die in Tabelle VII hierüber enthaltenen Angaben sollen vorläufig nur dazu dienen, eine objektive Beurteilung der Ausgabeziffer für die betreffenden Posten zu ermöglichen.

Am wenigsten ständige Beamte haben die Uhrenarbeiter mit 1 pro 6500 und die Holzarbeiter mit 1 pro 2200 Mitglieder; ob dies von Vorteil ist, wollen wir später einmal untersuchen.

Die Beitragsleistung haben wir früher besprochen und sind die hier gegebenen Ziffern bloss angeführt, um zu zeigen, wie gross nicht nur von Verband zu Verband, sondern häufig innerhalb ein und desselben Verbandes der Unterschied in der Beitragsleistung ist.

Es ist klar, dass die oft bedeutenden Unterschiede in den Verdienstverhältnissen zwischen Arbeitern verschiedener Berufe eine Abstufung der Beiträge, namentlich für grössere Industrieverbände, notwendig machen. Aber man muss sich hüten darin zu weit zu gehen, andernfalls werden nicht nur die Einnahmen stark zusammenschrumpfen, sondern die Verwaltung und Kontrolle eines Verbandes muss komplizierter und dadurch entsprechend teurer werden.

Unterstützungen

$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$			Arbo	eitslos	enunte	rstützı	ıng				Kı	ranken	unters	tützun	g		Sterb	egeld
Fr.	echtigt	per	Tag	Mini	imum	Max	imum	D B B G	chtigt chen	per	Tag	Mini	mum	Max	imum		per	Fall
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	Bezugsbere nach Wo	Minimum	Maximum	Tage	Betrag	Tage	Betrag	Zum Bezug Maximu berechtigt Woche	Bezugsbere nach Wo	Minimum	Maximum	Tage	Betrag	Tage	Betrag	Zum Bezug Maximui berechtigt Woche	Minimum	Maximum
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		Fr.	Fr.		Fr.		Fr.		•	Fr.	Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	Fr.
$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	52 	1.— I. KI. 0.75 1.— 1.50 2.— 25.— 2.50 —	2.— ———————————————————————————————————	30 — — I. Kl. 36 40 — 36 — — 21 — — 2 5 70 —	30.— 1. Kl. 27.— 40.— 81.— 42.— 25.— 175.—	30 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	60.— ———————————————————————————————————	208	4 26 26 8 4 52 4 52 52 26 52 ——————————————————————————————————	1.— 2.— 2.— I. Kl. 0.75 1.— 0.70 4.50 25.— 1.— 23.—	2.— 2.— 2.— 11. K1. 1.50 1.— 1.80 4.50 210.— 2.— 27.—	30 — 100 140 II KI. 36 40 42 183 ² 5 — 45 ² 4 —	30.— 200.— 280. – I. Kl. 27.— 40.— 29.40 823.50 25.— 90.— 12.—	30 — 210 II. Kl. 36 60 70 — 210 — 180 212 —	60,— 420.— 11. K1. 54.— 60.— 126.— 100.— 270.— 84.—	208 — 52 52 260 156 — 312 — 52 520 — —	25.— 25.— ——————————————————————————————	50.— 100.— 40.— 300.— 100.— 100.— 130.— — 650.—

⁵ Innert drei aufeinanderfolgenden Jahren. ⁶ Nur im Winter (1. November bis 1. März)

Vergleichende Darstellung der wichtigsten Ausgabeposten der schweizerischen Gewerkschafts-

Tab. IX Verbände	Ge	samtausgat /	oen	ink	Verw 1. Dru ol erban	icksa ine	chen	ung event. nahme 16 auf 1908	D			en	gerung event. Abnahme 1906 auf 1908
	1906	1907	1908	1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steigerung ev Abnahme von 1906 auf	1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steiger Ab von 190
	Fr.	Fr.	Fr.	°/°	%	%	%	•/6	۰/۰	%	.º/o	º/o	•/。
1. Buchbinder	3,696.95 1,515.55 1,584.— 6,816.— 115,639.75 1,560.66 39,684.76 9,409.71 25,330.29 34,814.47 ? 238,222.16 18,549.91 21,484.73 26,458.94 ? 182,546.91 70,783.98 30,741.80	? 1,749.45 9,960.— 143,318.58 1,578.73 44,492.95 14,297.75 26,405.79 64,350.87 303,089.73 34,686.56 22,967.22 57,409.14 ? 197,623.06 72,738.55	6,987.10 5,171.— 19,717.09 180,674.14 1,219.29 60,755.53 16,552.36 38,980.63 51,961.16 27,250.38 385,723.66 43,564.06 20,383.91 112,880.55 5,358.02 236,297.11 71,860.77	50,5 12,2 13,5 4,2 16,5 16,5 13,4 17,0 10,8 28,5 20,2 4,8 5,28	4,1 9,3 8,2 27,2 22,8 14,4 17,5 7,7 7,1 14,2 27,0 12,3 4,9 16,3	9,6 35,6 5,4 8,6 31,0 30,8 27,6 18,4 27,0 9,5 27,3 13,4 25,6 7,5 19,8	16,9 24,3 8,0 7,4 24,4 19,4 18,1 15,1 - 9,7 12,8 24,6 14,0 - 5,9 13,8	$\begin{bmatrix} -1,2 \\ -6,8 \\ -1 \\ +2,7 \end{bmatrix}$	3,3 	3,5 1,8 30,4 6,3 5,4 3,1 8,7 2,8 2,2 1,3 2,9	5,4 7,8 1,4 1,2 7,8 4,0 7,4 2,1 2,7 29,5 2,9 4,1 8,9 1,4 13,8 0,3	5,0 	$ \begin{array}{r} + 0.6 \\ + 2.1 \\ \hline - 0.8 \\ + 0.3 \\ - 4.3 \\ + 2.5 \\ + 2.4 \\ \hline + 0.5 \\ - 9.9 \\ + 5.4 \\ \hline - 12.9 \\ - 0.8 \\ + 1.8 \\ + 2.5 \\ \end{array} $

Was nun die Entwicklung der Unterstützungseinrichtungen anbetrifft, müssen wir es für diesmal bei den in Tabelle VIII dargestellten An-

gaben bewenden lassen.

Jeder einzelne Unterstützungszweig bietet Stoff zu besondern Betrachtungen, und es wird dieses interessante Gebiet im nächsten Jahrgang der Rundschau zur Behandlung kommen. Die in Tabelle VII gemachten Angaben dürften vorläufig ausreichen, um festzustellen, was die verschiedenen Verbände ihren Mitgliedern heute bieten und in welchem Masse die Ausgaben und die Verwaltungsarbeit durch den Unterstützungsdienst belastet, dagegen die Werbekraft der Verbände gesteigert werden kann.

Wir haben uns bemüht, in Tabelle IX eine Darstellung zu bieten, die es ermöglicht, für die Beurteilung des Haushalts eines einzelnen Verbandes aus Vergleichen mit den übrigen Verbänden einen Massstab zu gewinnen. Natürlich muss man dabei auf die in den Tabellen VII und VIII zusammengestellten Angaben Rücksicht nehmen. Im übrigen gelten auch hier die zu Tabelle VI gemachten Ausführungen.

III.

Lohnbewegungen — Streiks — Aussperrungen.

Leider ist es uns heute nicht möglich, dieses interessante und eigentlich wichtigste Gebiet der Tätigkeit unserer Gewerkschaftsverbände so zu behandeln, wie es sich gebührt.

Um die Leistungen der Gewerkschaften auf diesem Gebiet richtig darstellen und beurteilen zu können, müssen rechtzeitig umfassende Vorbereitungen getroffen werden, über die wir uns im Gewerkschaftsbund erst noch verständigen müssen.

Es wäre eine Anmassung unsererseits, wenn wir aus den unvollständigen und vielfach oberflächlichen Angaben, die erst lange hinterher über die im Jahre 1908 geführten wirtschaftlichen Kämpfe aufgetrieben wurden, bestimmte Schlussfolgerungen ziehen oder uns Urteile erlauben wollten.

Die Führung der wirtschaftlichen Kämpfe und deren Ergebnis hängt ja nicht allein von den wirtschaftlichen Verhältnissen und der Stärke der in Frage kommenden Organisationen ab, sondern ausser diesen beiden Faktoren kommen noch in Betracht die Zusammensetzung und die gegebenen internen Verhältnisse der betreffenden Organisationen sowohl auf seiten der Arbeiter wie bei den Unternehmern.

Wir müssen uns deshalb einstweilen darauf beschränken, die über dieses Gebiet erhaltenen Angaben möglichst übersichtlich zusammenzustellen, und es bleibt dann vorläufig den Verbandsvorständen überlassen, aus dem Gesamtbild die Leistungen des einzelnen Verbandes zu beurteilen.

verbände für die Jahre 1906, 1907 und 1908, nach Prozenten der Gesamtausgaben berechnet.

V	erband	isorga	ın	gerung event. Abnahme 1906 auf 1908		Stre sperri assreg	ıngen		ing event. nahme 6 auf 1908	(Reis	e-, Ar kenun	lere itzung beitslo terstüt lgl.)	osen-	ung event. nahme 6 auf 1908	bilde Ges	ten P	ntausg Prozen nnahr genom	t der nen	ung event. nahme 6 auf 1908
1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steigerung Abnahi von 1906 au	1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steigerung eve Abnahme von 1906 auf 19	1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steigerung ev Abnahme von 1906 auf	1906	1907	1908	Durch- schnitt der 3 Jahre	Steigerung ev Abnahme von 1906 auf
0/0	0/0	%	%	%	•/0	%	0/0	°/o.	%	%	%	0/0	º/o	°/ ₀	°/o	0/0	•/0	o / ₀	%
1 38,4 2 13,1 3 4 4 5 14,5 6 22,1 7 10,8 8 13,8 9 9,5 10 4,2 11 — 10,9 15 27,0 16 17,0 17 4,1 18 19	15,5 15,1 - 4,9 7,9	8,5 18,0 11,1 10,8 9,5 23,0 8,9 12,8 8,0 8,5 9,7 8,0 10,3 5,7 55,3 5,9 35,2 13,7	18,4 18,0 9,4 10,9 22,7 8,3 14,7 9,3 6,0 	$\begin{array}{c} -29,9 \\ +4,9 \\ -4,9 \\ -6,4 \\ -5,0 \\ +0,9 \\ -1,9 \\ -1,5 \\ +4,3 \\ -2,9 \\ -5,3,3 \\ -0,6 \\ -21,3 \\ -4,8 \\ -1,4 \\ -1,8 \\ -1,4 \\ -1,8 \\ -1,2,7 \\ \end{array}$	49,7 26,3 44,1 40,7 22,4 71,0 — 35,8 37,2 35,7 9,4 —	5,1 51,5 1,0 46,3 44,5 5,2 11,6 73,3 33,4 55,8 34,7 17,0 0,02 62,1 47,0	1,9 23,0 19,9 44,9 22,0 26,3 7,0 8,8 35,8 19,5 28,4 60,5 11,5 11,0 0,4 20,0 0,2	3.4 21,0 31,6 47,2 15,4 36,7 14,3 13,4 59,8 32,0 54,3 27,7 50,9 0,3 47,0 37,6	$\begin{array}{c} -5.5 \\ +9.5 \\ -27.9 \\ -4.8 \\ -4.3 \\ -17.8 \\ -33.7 \\ -13.6 \\ -35.2 \\ -7.4 \\ +23.3 \\ -24.2 \\ +68.3 \\ -0.2 \\ -38.0 \\ -49.9 \\ \end{array}$	9,0 41,85 79,0 0,4 18,5 17,6 17,0 52,8 10,7 -34,0 13,8 8,9 0,3 -88,0 0,6	25,5	65,8 12,7 77,0 22,2 16,8 22,2 43,8 62,4 23,2 3,32 41,7 31,5 18,4 2,2 3,7 85,1 8,4 46,7	52,1 12,0 75,3 13,0 18,2 18,8 37,1 58,1 14,8 - 38,0 9,5 12,6 2,0 - 86,7 4,7 15,0	$\begin{array}{c} +34,5 \\ +3,7 \\ -2,0 \\ +21,8 \\ -1,7 \\ +4,6 \\ +26,8 \\ +9,6 \\ +12,5 \\ -1,7,7 \\ +17,7 \\ +9,5 \\ +1,9 \\ -3,1 \\ +7,8 \\ +42,0 \\ \end{array}$	76,7 70,7	123,7 81,9 99,7 — 68,0	150,0 101,4 97,7 101,8 30,5 91,1 100,8 72,9 75,4 92,5 104,0 100,0 93,8 113,3 77,4 79,1 74,4	71,6 88,5 100,8 50,4 85,7 92,1 61,7 83,9 92,0 105,3 92,6 102,0	$\begin{array}{c} +58,2 \\ +49,9 \\ +10,7 \\ +10,6 \\ -44,9 \\ -6,4 \\ +12,0 \\ +15,2 \\ +2,8 \\ -13,4 \\ +9,3 \\ -13,0 \\ +36,6 \\ -20,0 \\ \end{array}$

Zusammenstellung der Angaben über die von den Gewerkschaftsverbänden in der Schweiz im Jahre 1908 geführten, event. erlittenen Lohnbewegungen, Streiks oder Aussperrungen.

\																	
Tab. X	der		hl egui	ıgen	Zahl be			Zah	l der I	Beteili	gten b	ei den			Streiks ge, für Unter- vurde	Gesam summe	
Verband der			von rten	likt	troffe	enen	. I	Bewegu	ngen		oder	Strei Aussp		gen	Gesamizahl der durch Streiks verlorenen Arbeitstage, für welche vom Verhand Unter- stützung geleistet wurde	vom Verband	
Verband der	Total	Z	u	Konfedigt	Betriebe	Orte	Arbe	iter	Arbe	en	Arb	eiter	Arb		enen A	leistete Streikun	n
		Streiks	Aussper- rungen	Ohne Konflikt erledigt	Betr	01	Total	Davon organi- siert	Total	Davon orga- nisiert	Total	Davon organi- siert	Total	Davon orga- nisiert	Gesam verlor welch stüt:	stützun	ıg
				J					100						Tage	Fr.	Cts.
Buchbinder	6 1	1	1	4	38 18	6 1	208 25	178 24	120 —	50 —	3 25	3 24	1	_	84 1,075	199 1,612	- 75
Gemeinde- und Staats- arbeiter	6	<u> </u>	-	2	9	6	719	677	6	6			-	-	· <u></u>	$\frac{1}{2}$	-
Hilfsarbeiter im graphi- schen Gewerbe Holzarbeiter	1 49		3	1 23	40 667	1 50	300 4,902	? 4527	——————————————————————————————————————	_	1677	1567		 - -	- ? ?	98,058 260	 55
Hutarbeiter	5 85	8	3	71	209	86	49 2,127	49 1654	20 163	20 85	30 636	30 476	17 54	17	136	14,732	18
Lederarbeiter Lithographen	14 9	2		12 8	261 9	12 9	1,013 66	680 66	289 —	61	297	268	<u>-</u>	-	558 280	1,060 1,747	10 35
Maler und Gipser Maurer und Handlanger Metallarbeiter	20 8 103	6 8 16	1 -	13 87	377 *32 289	37 6 76	1,253 1,155 8,877	910 1155 5126			801 1155 889	398 1155 783	<u> </u>	_	3,740 14,850 39,132	16,646 7,416 101,898	24 26 65
Schneider u. Schneiderinnen	23 35	7 8	1	15 27	? 90	36 37	1,156 1,134	? 1064	65	?	864 265	? 257	65	?	10,424 1,361	26,358 2,299	35
Steinarbeiter	15 4	1	2	12 2	15 10	12	736 675	498 570	941	575 —	300	300	575 —	325 —	?	98,500	
Typographen Uhrenarbeiter	61 5	4	-	20 5	50 2	21 ?	4,025 323	4025	200	200	80	80	8	8	?	5,198	05
Zimmerleute Total		88	11	304		-	28,743	•	1804	200	7028		719			375,986	48

Die Ursachen und Erfolge der Bewegungen der

Tab. XI Verbände	Revision	führung on von Tarifver r von V bruch	Arbeits-	Verkürzung oder Abwehr von Ver- längerung der Arbeits- zeit			Lohndifferenzen		
	Fälle	Be- triebe	Arbeiter	Fälle	Be- triebe	Arbeiter	Fälle	Be- triebe	Arbeiter
1. Buchbinder 2. Coiffeure 3. Gemeinde- und Staatsarbeiter 4. Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe 5. Holzarbeiter 6. Hutarbeiter 7. Lebens- und Genussmittelarbeiter 8. Lederarbeiter 9. Lithographen 10. Maler und Gipser 11. Maurer und Handlanger 12. Metallarbeiter 13. Schneider und Schneiderinnen 14. Steinarbeiter 15. Textilarbeiter 16. Transportarbeiter 17. Typographen 18. Uhrerarbeiter 19. Zimmerleute	1 1 2 1 9 	30 18 4 40 13 — 138 221 3 372 1 56 ? 38 2 — — 2 ?	160 25 440 300 181 — 1064 429 35 1138 35 289 542 485 114 — 25 323 — 5585	3 1 3 1 20 	8 18 5 40 404 — 141 223 4 362 17 152 ? 38 2 ? 48 ?	177 25 482 300 2,738 — 1,089 924 15 1,105 1,95 1,818 542 485 114 675 4,200 323 15,207	2 1 5 1 33 5 27 12 4 18 4 60 22 11 13 4 60 5	8 18 9 40 439 5 142 225 4 364 28 168 ? 37 13 ? 48 ?	174 25 671 300 3,226 69 1,263 1,174 15 1,118 885 4,018 1,006 409 1,617 675 - 4,200 323 21,168

So weit aus dem in Tab. X und XI vorliegenden Material überhaupt Feststellungen gemacht werden können, haben im Jahre 1908 rund 450 Bewegungen stattgefunden, von denen 99 oder $22^{\,0}/_{0}$ zu Streiks, resp. Aussperrungen führten. An diesen Bewegungen hätten rund 30,000 Arbeiter und Arbeiterinnen teilgenommen, wovon etwa 25,000 oder durchschnittlich 83 $^{\,0}/_{0}$ organisiert waren. Von den 30,000 bei den Bewegungen beteiligten Personen haben nahezu 8000 an Streiks oder Aussperrungen teilgenommen, d. h. etwa 26 $^{\,0}/_{0}$ der Gesamtzahl. Unter den an Streiks oder Aussperrungen beteiligten Personen

befanden sich 719 Frauen, d. h. etwa $9^{0}/_{0}$, und von der Gesamtzahl der Beteiligten waren rund $6000 = 75^{0}/_{0}$ organisiert.

Bezüglich der Ursachen der Bewegungen ist aus Tab. XI zu ersehen, dass für die Hälfte der verzeichneten Fälle die Reduktion der Arbeitszeit oder Abwehr gegen deren Verlängerung und Lohndifferenzen in Frage kommen.

Soweit die Erfolge der Bewegungen bekannt gegeben wurden, wäre für 170 Fälle Erfolg, für 103 Fälle teilweiser Erfolg und für 80 Fälle kein Erfolg zu verzeichnen, während 36 Fälle als am Jahresschluss nicht erledigt gemeldet wurden.

Statistische Erhebungen über die Arbeitsund Existenzverhältnisse der Metallarbeiter in Bern und Umgebung, im April 1909.

(Schluss.)

Nachdem wir die Verhältnisse bezüglich der Arbeitszeit und der Stundenlöhne nach Betrieben und Qualifikation der in Betracht kommenden Arbeitergruppen dargestellt und gleichzeitig gezeigt haben, wie die Dauer der Tätigkeit im Beruf und die Dauer der Anstellung im Betriebe auf den Stundenlohnsatz wirkt, wollen wir vorerst noch die Höhe der festen Arbeitslöhne und deren Unterschied nach Berufen feststellen. Die Tabellen V, VI und VII gestatten uns eine ziemlich vollständige Orientierung auf diesem Gebiet.

Aus den in Tabelle V zusammengestellten Angaben ergibt sich, dass die der 4. Berufsgruppe (Fabrikspengler,

Gürtler usw.) angehörenden Arbeiter den höchsten Prozentsatz der in industriellen Privatbetrieben über 3 Jahre organisierten Arbeiter aufweisen. Leider haben über diesen Punkt nur 80% der in Frage kommenden Arbeiter geantwortet, so dass das vorliegende Ergebnis nur annähernd stimmt. Man wird sich daher darauf beschränken müssen, die Durchschnittsziffer gelten zu lassen und gelangt damit zu folgendem Ergebnis: Von den in industriellen Privatbetrieben organisierten Metallarbeitern sind etwa 40% der 3 Jahre, etwa 40% 1 bis 3 Jahre und etwa 20% weniger als 1 Jahr organisiert.

Ein ähnliches Verhältnis zeigt die Dauer der Tätigkeit im Berufe, wobei nur die Gruppe 6 (Handlanger) eine Ausnahme macht, was aus der Art ihrer Beschäftigung sich ohne weiteres erklärt. Dagegen verändert sich die Situation merklich bei der Dauer der Anstellung im Betrieb, wo durchschnittlich 50% der Gesamtzahl der betreffenden Arbeiter weniger als 3 Jahre und 50% über 3 Jahre in demselben Betrieb tätig waren. Hier weisen allerdings auch wieder die Hamllanger den stärksten Wechsel auf.

Schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1908.

	Einführung oder Verbesserung hygienischer Einrichtungen			Abwehr von Massregelungen und Kündigungen Entlassung von Vorgesetzten		Andere Ursachen			Total			Erfolg	Teil- weiser Erfolg	Ohne Erfolg	Ende 1908 noch nicht erledigt
Fäll	e Be- triebe	Arbeiter	Fälle	Be- triebe	Arbeiter	Fälle	Be- triebe	Arbeiter	Fälle	Be- triebe	Arbeiter	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle
1 — 2 — 3 4 — 5 — 6 — 7 9 9 — 10 — 11 4 11 12 8 13 — 14 15 — 16 17 18 19 — 21	11 		2 10 41 1 4 -4 19 1 6 68	2 	31 — — 188 — 325 68 23 — 335 3558 15 97 — — — — — 4640	2 -7 3 -1 2 42 -4 -2 4 -69	2 ————————————————————————————————————	31 1432 196 520 55 275 3123 143 60 675 -	6 1 6 1 49 5 85 14 9 20 8 103 23 35 15 4 —————————————————————————————————	38 18 9 40 667 5 209 261 9 377 32 289 ? 90 15 ? - 50 ?	328 25 725 300 4,902 69 2,290 1,302 66 1,253 1,155 8,877 1,221 1,134 1,677 675 — 4,225 323 30,547	2 ————————————————————————————————————	2 	2 1 	- 4 - 13 - 11 - 7 - 1 - 1 - 1 - - 1 - - - - - -

Jedoch fehlen hierbei u. a. die Angaben über die Resultate der Bewegungen der Uhrenarbeiter, und die erhaltenen Angaben der übrigen Verbände sind meist sehr vage. Wir können somit leider unsere Darstellung nur als Bruchstück betrachten, das in der Form dem ähnlich sieht, was wir brauchen, jedoch inhaltlich viel vollkommener werden muss, wenn wir eine übersichtliche, brauchbare Darstellung der Leistungen unserer Gewerkschaftsverbände auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Kämpfe gewinnen wollen.

Es wird deshalb eine der dringendsten Aufgaben sein, mit der sich der Gewerkschaftsbund

im Jahre 1910 zu beschäftigen hat, diesem Mangel gründlich abzuhelfen. Auch beabsichtigen wir, in ähnlicher Weise, wie es jetzt bezüglich des Verwaltungs- und Unterstützungswesens geschehen ist, das Versäumte noch nachzuholen und, sobald uns die nötige Zeit und die nötigen Mittel zur Verfügung stehen, über die wirtschaftlichen Kämpfe in der Schweiz während den letzten Jahren einen besondern Bericht auszuarbeiten.

Bezüglich der Löhne erscheinen hier die Mechaniker, Maschinenmonteure etc. und nach diesen die Giessereiarbeiter an erster Stelle, unter denen 90 %, respektive 88 %, Stundenlöhne von über 50 Cts. angeben.

Im Gesamtbild der betreffenden Gruppen erscheinen jedoch immer noch über 45 % der Arbeiter, die weniger als 50 Cts. per Stunde verdienen; es bleibt also der Gewerkschaft noch viel zu tun übrig, bis man hier von günstigen Lohnverhältnissen sprechen kann.

Wesentlich günstiger erscheint die Situation bei den Gruppen der im Baugewerbe beschäftigten Metallarbeiter, wobei jedoch in Betracht zu ziehen ist, dass es sich dabei um Arbeitergruppen handelt, die einen wesentlich höhern Prozentsatz von qualifizierten, respektive gelernten Berufsarbeitern aufweisen, und die in der Regel stärkern Schwankungen der Geschäftskonjunktur unterworfen sind, das heisst häufiger arbeitslos werden, als die Mehrzahl der Fabrikarbeiter.

Diese letztere Tatsache zeigt sich recht deutlich aus den Verhältnisziffern der Rubrik « Dauer der Tätigkeit im

Betrieb», wo einzig bei den Schlossern über 40^{0} 0 der Gesamtarbeiterschaft länger als 3 Jahre in demselben Be-

trieb tätig sind.

Aus Tabelle VI ist ferner ersichtlich, dass bezüglich der Dauer der Organisationszugehörigkeit die Arbeiter im Baugewerbe sich fast genau gleich stellen wie diejenigen der industriellen Privatbetriebe, indem durchschnittlich 74,6% of der Organisierten über 1 Jahr und 46,4% über 3 Jahre organisiert sind. Am besten stellen sich hier die Bauspengler, die mit 73,3% über 3 Jahre alle andern Gruppen weit über treffen. Wenn man bedonkt wie sehr oft der Erfalls der treffen. Wenn man bedenkt, wie sehr oft der Erfolg der Bewegungen davon abhängt, ob die betreffenden Arbeiter längere Zeit organisiert sind oder nicht, so wird man unser Bedauern darüber, dass die Angaben in dieser Beziehung so unvollständig blieben, verstehen. Was nun die Arbeitslöhne anbetrifft, so finden wir

hier wieder die Bauspengler an erster Stelle, von denen 86% aber 60 Cts. und 98,6% der Arbeiter über 50 Cts. Stundenlohn angeben. Dabei darf man aber nicht vergessen, dass für die Spengler der Neunstundentag massgebend ist.